



**Pressespiegel
Des Evangelischen
Paul-Distelbarth-Gymnasiums
für das Jahr 2024**

Das Evangelische Paul-Gymnasium ist darum bestrebt, sein vielfältiges Schulleben in der Öffentlichkeit darzustellen, um so einerseits Werbung für die Schule zu machen und andererseits auch die Leistungen und die zahlreichen Begabungen seiner Schüler und Schülerinnen nach außen hin zu zeigen. Hierfür werden neben der eigenen Homepage vorwiegend die lokalen Zeitungen und Gemeindeblätter in print- und digitaler Form genutzt.

Artikel, die das Evangelische Paul-Distelbarth-Gymnasium betreffen, erscheinen in der Regel in den folgenden Zeitungen und ortsansässigen Blättern:

- *Heilbronner Stimme* bzw. *meine.stimme.de*
- *Obersulmer Nachrichten*
- *Sulmtal.de*
- *Ellhofener Heimatschau*
- *Lehrensteinsfeld aktuell*
- *Löwensteiner Chronik*
- *Weinsberger Nachrichten*

Darüber hinaus veröffentlichen das *Bretzfelder Blättle* und die *Öhringer Nachrichten* Artikel über unsere Schule, wenn es sich um relevante Informationen handelt und Platz in der jeweiligen Ausgabe vorhanden ist. In diesen Blättern haben die in Bretzfeld und Öhringen ansässigen Schulen Vorrang.

Die nachstehenden Artikel zeigen exemplarisch Ausschnitte des Schullebens im Jahr 2024 in chronologischer Reihenfolge.

Mittwoch, 28. Februar 2024

Ausstellung mit Frauenporträts aus der Bibel

OBERSULM Die katholische Kirchengemeinde St.Johann Baptist Affaltrach und die evangelische Kirchengemeinde Affaltrach veranstalten in Kooperation mit dem Evangelischen Paul-Distelbarth-Gymnasium Obersulm vom 3. bis 17. März im katholischen Gemeindezentrum, Langfeldstraße 5 in Affaltrach, eine Kunstausstellung mit biblischen Frauenporträts der Schwäbisch Haller Künstlerin Maria Viktoria Heinrich. Die 30 ausgestellten Kunstwerke sind Teil einer Wanderausstellung, die vom Diözesanratsausschuss „Geschlechtergerechte Kirche“ der Diözese Rottenburg-Stuttgart initiiert wurde.

Heinrich setzt sich seit über 25 Jahren gedanklich und malerisch mit den Frauen aus dem Alten und Neuen Testament auseinander und malte in dieser Zeit farbenprächtige Porträts von 70 bekannten und weniger bekannten Frauen der Bibel.

Die Öffnungszeiten der Ausstellung: mittwochs 15 bis 18 Uhr, donnerstags und freitags 16 bis 20 Uhr, samstags 13 bis 19 Uhr und sonntags von 11 bis 17 Uhr. Offene Führungen werden jeweils um 18 Uhr donnerstags, samstags und sonntags angeboten. Eintritt frei.

Die Vernissage der Ausstellung ist am Samstag, 2. März, um 19 Uhr. Weitere Veranstaltungen im Rahmen der Ausstellung: Nacht der Frauen am Weltfrauentag, Freitag, 8. März, ab 20 Uhr und ein Malworkshop mit dem Titel „Künstlerische Spuren – Frauen zwischen Farben und Glauben“ am 15. März von 14 bis 18 Uhr. Gebühr: 30 Euro. Anmeldung unter 01575 3887149, red

Heilbronner Stimme, 28. Februar 2024

Katholisches Gemeindezentrum Affaltrach

Ausstellung zu Frauenportraits in der Bibel

Am vergangenen Samstag fand die feierliche Eröffnung der Kunstausstellung statt. Gezeigt werden Malereien biblischer Frauenportraits der Künstlerin Maria Viktoria Heinrich aus Schwäbisch Hall. Die Ausstellung ist noch bis zum 17.3. zu sehen.

Es gibt Führungen und Veranstaltungen wie die „Nacht der Frauen“ am 08.03. Auch ein Malworkshop steht am 15.3. auf dem Programm. Die Wanderausstellung ist eine Gemeinschaftsveranstaltung der kath. und ev. Kirchengemeinde Affaltrach sowie des ev. Paul-Distelbarth-Gymnasiums Obersulm. Gemeindeführerin Bärbel Bloching eröffnet die Vernissage und heißt die zahlreichen Besucher willkommen. Zwar kann Frau Bloching „Oh Gott, diese Frauen“ auf vielfältige Weise betonen, nicht jedoch ihre Faszination über die Malereien verbergen. Die Bilder hängen in allen Räumen, einige sind mit QR-Code versehen. So gelangt man zu einer Audio-Datei, in der sich die dargestellte Person „persönlich“ vorstellt. Schülerinnen des Paul-Distelbarth-Gymnasiums haben den Text in Ich-Form eingesprochen. Dem Rahmen angemessen, darf Musik nicht fehlen. Leana Burgart und Julia Kehlenbeck singen und spielen Gitarre und Klavier.

Die Landfrauen aus Affaltrach, Eichelberg und Weiler haben leckeres Fingerfood vorbereitet und verwöhnen die Besucher mit Köstlichkeiten aus der eigenen Küche.

Maria Viktoria Heinrich bringt in ihren Werken die Geschichten und Erfahrungen bibli-

scher Frauen auf imponierende Weise zum Ausdruck. Sie verleiht den oft übersehenen oder marginalisierten weiblichen Figuren der Bibel eine Stimme und Präsenz, die in der traditionellen kirchlichen Darstellung oft fehlt.

Amüsant schildert Frau Heinrich, wie sie nicht aus dem Glauben heraus, sondern aus reiner Neugier auf die biblischen Frauen gestoßen ist. Je mehr sie liest, desto fesselnder ist für sie die Geschichte dahinter. Beim Malen versucht die Künstlerin, innerlich mit diesen Frauen eins zu sein – sie emotional zu durchdringen.

Zwar kommen Kreide und Acryl zum Einsatz, aber vornehmlich malt Maria Viktoria Heinrich mit Eitempera, einer Mischung aus Pigmenten, Leinöl, Spiritus und Ei. Das Malen ist ein längerer Prozess, denn die Farbe ist lasierend und es bedarf mindestens 20 bis 30 Schichten.

Maria Viktoria Heinrich hält eine bemerkenswert offene Ansprache, in der sie die historische Unterpräsenz von Frauen in der Kirche kritisiert. Sie spricht auch mutig über die Herausforderungen, denen Frauen in religiösen Institutionen häufig gegenüberstehen und ruft dazu auf, diese Ungleichheiten anzuerkennen und aktiv anzugehen. „Wir Frauen müssen mit unserer Strahlkraft zusammenstehen“, sagt Frau Heinrich und hofft auf eine schöpferische und strahlende Kirche.

Die Vernissage ist nicht nur eine Feier der Kunst, sondern auch ein kraftvolles Statement für die Gleichstellung von Frauen in der Kirche und darüber hinaus. (res)

Sulmtal.de, 7. März 2024

Regionalentscheid des Vorlesewettbewerbs 2024 in der Gemeindebücherei Obersulm ausgetragen

Gewinnerin: Nina Schillinger aus Neuenstadt

Die Entscheidung ist stets schwierig, aber am Ende stand eine Siegerin fest: Nina Schillinger vom Eduard-Mörke-Gymnasium Neuenstadt ist in diesem Jahr die beste Vorleserin des Landkreises Heilbronn (Süd). Sie gehört damit zu den rund 600 besten Vorleser/-innen Deutschlands, die auf Bezirksebene Stuttgart (Nord) weiter um die Wette lesen werden. Der Regionalentscheid im 65. bundesweiten Vorlesewettbewerb des deutschen Buch-

handels für den Landkreis Heilbronn (Süd) wurde kürzlich von der Gemeindebücherei Obersulm organisiert und durchgeführt. In diesem Jahr traten insgesamt 11 Schulsieger und Schulsiegerinnen aus Realschulen und Gymnasien des Landkreises gegeneinander an.



Bei der Siegerehrung im Kultursaal der Gemeinde Obersulm

In einem spannenden Kopf-an-Kopf-Rennen lasen alle zunächst ihre vorbereiteten Texte aus selbst gewählten Kinder- und Jugendbüchern. Danach mussten alle TeilnehmerInnen Passagen aus einem für sie fremden Text, in diesem Jahr „Sieben Tage Mo“, möglichst flüssig und gut betont, vorlesen. Eine Aufgabe, die die meisten auch bravourös meisterten. Die Jury, bestehend aus Büchereimitarbeiterin Christiane Harenkamp, Buchhändler Kristofer Mauch und Jugendhausleiter Heiko Zimmer, hatte es deshalb nicht leicht, aber am Ende entschieden Nuancen: Nach Abwägung aller Kriterien gewann Nina den Regionalentscheid Süd mit ihrer Lektüre aus dem Buch „Hexengeflüster“ von Anna Dale.

Der seit 1959 stattfindende Vorlesewettbewerb ist einer der größten Schülerwettbewerbe Deutschlands. Er wird von der Stiftung Buchkultur und Leseförderung des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels veranstaltet und steht unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten. Ziele des Vorlesewettbewerbs sind, die Begeisterung für Bücher in die Öffentlichkeit zu tragen, Freude am Lesen zu wecken sowie die Lesekompetenz von Kindern zu stärken. Insgesamt beteiligten sich in diesem Jahr in über 650 Regionalwettbewerben rund 6.900 Schüler/-innen der Klassenstufe 6. Die Etappen des Vorlesewettbewerbs führen von der Schule über Stadt-/Kreis-, Bezirks- und Länderebene bis zum Bundesfinale, das voraussichtlich im Sommer 2024 in Berlin stattfinden wird. Alle teilnehmenden Kinder erhalten eine Urkunde und einen Buchpreis. Der Sieger oder die Siegerin des Kreiswettbewerbs darf beim nachfolgenden Bezirksentscheid antreten. Am Wettbewerb in der Obersulmer Gemeindebücherei haben sich auch Ronja Unger vom Paul-Distelbarth-Gymnasium Obersulm und Sanna Marsli von der Realschule Obersulm sowie Alessia Balint vom Justinus-Kerner-Gymnasium Weinsberg beteiligt, die ebenfalls auf sehr hohem Niveau lasen.

Am Ende der Veranstaltung überreichte Bürgermeister Björn Steinbach die Siegerurkunde an Nina und alle TeilnehmerInnen des Lesewettbewerbs, einen Buchpreis, in diesem Jahr „Das Geheimnis von Darkmoor Hall“ von Nina Scheweling. „Ihr wart alle Klasse“, denn so fand der Bürgermeister, „wer viel liest, ist immer ein Gewinner“. Aktuelles zum 65. Vorlesewettbewerb sowie alle Infos und Termine sind auch auf der Internetseite www.vorlesewettbewerb.de zu finden.

Rauchende Köpfe beim Königsspiel

Landesfinale der Württembergischen Schulschachjugend

Von Margit Stöhr-Michalsky

WEINSBERG 300 junge Schachspieler aus 72 Schulmannschaften aus ganz Baden-Württemberg trafen sich mit ihren Betreuern in der Weinsberger Weibertreuherhalle für das Landesfinale im Schulschach. Die Sieger qualifizierten sich für die Deutsche Schulschachmeisterschaft, die von Ende April bis Anfang Juni in verschiedenen Kategorien und in verschiedenen Städten stattfindet.

Viele Möglichkeiten Schulschachreferent Bernd Grill hat zusammen mit dem Justinus-Kerner-Gymnasium Weinsberg und Gustav Döttling erneut das Württembergische Landesfinale im Schulschach organisiert. Seit über 30 Jahren leitet Gustav Döttling die Schach AG am Weinsberger Gymnasium. Er betreut auch die Schach AG am Paul-Distelbarth-Gymnasium Obersulm (PDG) und in der Grundschule Eschenau. Beide haben sich fürs Landesfinale qualifiziert. Mia aus der fünften Klasse hat durch ihren Vater das Schachspielen kennengelernt. „Mich faszinieren die vielen Möglichkeiten, die es gibt“, meint die Schülerin der fünften Klasse des PDG Obersulm. Mit ihren Mitspielerinnen Cathrin, Lena und Ida hofft sie, dass sie heute gewinnen.

Gespannt und aufgeregt ist die Mannschaft vom Justinus-Kerner-Gymnasium in Heilbronn. „Wir sind zum ersten Mal dabei, wir sind so weit gekommen und wollen es weiter schaffen“, sagt Jakob aus der

achten Klasse. Am Ende belegte die Gruppe den dritten Platz.

Eine Stunde vor Beginn füllt sich die Sporthalle. Die einzelnen Mannschaften melden sich an, suchen den ihnen zugewiesenen Platz, spielen sich ein, erhalten Tipps vom Gruppenleiter. Bürgermeisterin Birgit Hannemann begrüßt alle Teilnehmer und wünscht ihnen ein schönes Turnier und viel Spaß beim „Spiel der Spiele“.

Jürgen Kovács, Leiter des JKG zeigt sich beeindruckt von der großen Teilnehmerzahl der Schachjugend in der Weibertreuherhalle. „Das ist heute ein Sport der anderen Art“, meint er. Er wünscht der Schachjugend ebenfalls ein gutes Gelingen und viel Erfolg. Danach rauchen die Köpfe beim Königsspiel.

Für jede gewonnene Partie gibt es einen Punkt, einen halben Punkt für Remis und keinen Punkt für eine verlorene Partei. Wer die meisten Punkte auf seiner Wettkampfkarte eingetragen hat, ist Landesmeister in seiner Klasse.

Ergebnisse Bei den Grundschulen kommen die ersten drei Mannschaften weiter, bei den anderen die Erstplatzierten. Während die Siegerehrung für die Grundschulen vorgenommen wird, wird noch an manchen Tischen gekämpft. Aus dem Landkreis Heilbronn hat sich die Hermann-Greiner-Realschule Neckarsulm für die deutsche Schachjugendmeisterschaft qualifiziert. JKG Weinsberg als Gastgeber erreichte den fünften und sechsten Platz.



300 Schüler kämpften in verschiedenen Kategorien um den Württembergischen Landesmeister im Schulschach.

Foto: Margit Stöhr-Michalsky



Schulnachrichten

Evangelisches Paul-Distelbarth-Gymnasium Obersulm

Liebe Eltern, Schüler*innen, Lehrer*innen, Großeltern, Onkels, Tanten, Freunde, ... unterstützen Sie/unterstützt ihr uns tatkräftig beim Sammeln von Papier, Zeitungen, Katalogen, Prospekten, Kartonagen usw. Vom 5. April 2024 bis 16. April 2024 findet die nächste Altpapiersammlung des Paul-Distelbarth-Gymnasiums in Obersulm statt. Wie bereits bei den vorherigen Sammlungen wird auf dem großen Parkplatz neben der Schule (Mühlrainstraße 51, 74182 Obersulm) ein Container aufgestellt sein, der gerne mit Zeitschriften, Kartonagen, Prospekten etc. gefüllt werden darf. Eine Woche lang steht der Container auf dem großen Parkplatz neben der Schule und wartet darauf, von Ihnen/euch gefüllt zu werden. Wir freuen uns, wenn der Container mit Ihrer/eurer Hilfe wieder randvoll wird. Bitte achten Sie/achtet ihr beim Befüllen des Containers darauf, dass von hinten nach vorne aufgefüllt wird. Vielen Dank für die Unterstützung.
Bei Rückfragen: P. Grimm-Baumann, Tel. 07130/40096130

Obersulmer Nachrichten, 5. April 2024



Schulnachrichten

Evangelisches Paul-Distelbarth-Gymnasium Obersulm

Informationsabend für das Aufbaugymnasium mit dem Profil „Kunst und Mediengestaltung“

Du hast einen mittleren Bildungsabschluss und möchtest in drei Jahren zum Abitur kommen und das mit Inhalten, die Spaß machen?

Wir fördern dich individuell zur Vorbereitung auf die Kursstufe und geben dir die Möglichkeit, deine Ideen kreativ und innovativ, sowohl digital als auch analog umzusetzen.

Neugierig?

Dann informiere dich an unserem Informationsabend am **22. April um 18.30 Uhr** im Musiksaal des Paul-Distelbarth-Gymnasiums (Mühlrainstraße 51, 74182 Obersulm).

Weitere Informationen zum Aufbaugymnasium und zur Bewerbung findest du auch auf unserer Homepage www.pdg-obersulm.de oder direkt per E-Mail an s.hillenmaier@evgo.de.

Obersulmer Nachrichten, 18. April 2024



Schulnachrichten

Evangelisches Paul-Distelbarth- Gymnasium Obersulm



Konzert „Mai-Melodien“ im Foyer des PDG

Das evangelische Paul-Distelbarth-Gymnasium lädt herzlich zu seinem fröhlichsommerlichen Konzert am 14. Mai 2024 ein.

Neben dem Auftritt des Ensembles mit Arrangements aus Pop-, Rock- und Filmmusik präsentieren dieses Jahr die Chöre und die Theater-AG das Musical „Der Sängerkrieg der Heidehasen“.

Beginn ist um 19.00 Uhr im Foyer des PDG – der Eintritt ist frei. In der Pause und im Anschluss an das Konzert gibt es süße und salzige Leckereien sowie Getränke. Wir freuen uns auf ein großes Publikum bei unseren „Mai-Melodien“.

Jede Antwort ist nur so gut wie die Eingabe

OBERSULM Elternforum zum Thema KI in der Schule am Paul-Distelbarth-Gymnasium



Von Stefanie Pfäffle

ieher konstruktiv einbinden als restriktiv verbieten – so lautet die Devise in Sachen Künstlicher Intelligenz (KI) am evangelischen Paul-Distelbarth-Gymnasium (PDG) in Obersulm. „Als Chat GPT im November 2022 veröffentlicht wurde, KI damit einer breiten Masse zugänglich gemacht wurde, haben wir das schnell in einer Lehrerkonferenz aufgegriffen“, erläutert Schulleiter Dieter Kurtze. Jetzt wurden die Eltern zu einem Forum eingeladen, um über das Thema KI in der Schule, speziell Chatbots, zu informieren.

Unsicherheit Zwölf der rund 40 Anwesenden haben Chat GPT selbst schon ausprobiert, meist im beruflichen Kontext, wie eine kurze Abfrage ergibt. Viele geben aber auch zu, in Sachen KI eher unsicher zu sein. „Wir hoffen, wir können Ihnen diese Angst und Unsicherheit nehmen“, meint Christopher Muhler zu Beginn seines Vortrags. Er ist nicht nur

Lehrer am PDG, sondern gibt inzwischen auch Lehrerfortbildungen zum Thema. Er geht auch nicht davon aus, dass KI irgendwann den Unterricht ersetzt, sondern sieht die Chatbots vielmehr als eine weitere Möglichkeit, Wissen zu vertiefen und zu erlernen.

„Letztlich soll die KI nicht das Denken abnehmen, sondern den Weg dorthin erleichtern.“

Christopher Muhler

Wichtig: Vom baden-württembergischen Kultusministerium gibt es weder eine Handlungsempfehlung dazu noch datenschutzkonforme Zugänge für die Schulen wie etwa in Rheinland-Pfalz. Eine weitere Sache ist Muhler auch wichtig: Chatbots reproduzieren im Internet vorhandenes Wissen, denken also nicht selber, genau das gelte es auch

den Schülern beizubringen. Es wird jede Quelle genutzt, mag sie noch so absurd sein. Es ist also wichtig, die Ergebnisse auf ihren Inhalt und die Quellenangaben hin zu überprüfen. Dafür braucht es wiederum eine Wissensbasis, nur so lässt sich KI sinnvoll nutzen. „Letztlich ist die Antwort auch immer nur so gut wie die Eingabe“, betont Muhler.

Auch das lernen die Jugendlichen, das sogenannte prompten, die Aufforderung der KI, etwas auszuführen. „Letztlich soll die KI nicht das Denken abnehmen, sondern den Weg dorthin erleichtern.“ In dem der Chatbot eine Übersicht zu verschiedenen Revolutionen ausspuckt zum Beispiel, Impulse zur Interpretation bietet oder Hilfe zur Komposition von Features liefert. Der Lehrer selbst nutzt die Hilfe auch gern für die Erstellung von Übungen oder Klassenarbeiten mit Erwartungshorizont. „Das geht viel schneller und als Fachlehrer habe ich die Kompetenz, das Ergebnis auch zu überprüfen.“ Natürlich haben die Chatbots auch ihre Schat-

Christopher Muhler erläutert den Eltern, wo und wie Chatbots im und für den Unterricht eingesetzt werden können.

Foto: Stefanie Pfäffle

Keine Vorgaben

Noch gibt es keine Vorgaben vom Land, aber eventuell könnte sich durch die Nutzung von KI die Leistungsbemessung ändern. Auf klassische Klausuren und Tests hätte es keinen Einfluss, da müssten die Schüler eher schreiben üben, meint Christopher Muhler. Wohl aber könnten sich die **Schwerpunkte ändern**, etwa die GFS nur noch einfach, das Kolloquium doppelt gewertet werden oder es zu schriftlichen Hausarbeiten ein **ergänzendes Kolloquium** gibt. Schule sei schon lange nicht mehr reines Wissenspaucken, die Schüler müssten dieses anwenden und einordnen können, ergänzt Schulleiter Dieter Kurtze: spf

tenseiten. Eigentlich sollten sie nämlich keine Quellen erfinden, dennoch lässt sich die Geschichte neu schreiben.

Fachlehrer Muhler hat es selbst probiert und zum Beispiel eine fiktive wilde Hassrede von Luther gegen Juden generiert. „Wenn man so was veröffentlichen würde, kann man sich vorstellen, was da passiert.“ Umso wichtiger ist es, einen angemessenen Umgang mit solchen Hilfsmitteln zu lernen.

Kritisch bleiben Nicht zu vergessen seien allerdings auch medizinische Aspekte. Für Kinder mit ADHS kann die zusätzliche Bildschirmzeit sehr anstrengend sein, aber die Nutzung sei auch kein Muss, genauso wenig wie die Verwendung von Tablets. Stift und Papier können sehr erholend wirken. Den Eltern rät Muhler, am Ball zu bleiben, mit ihren Kindern auszuprobieren und vor allem kritisch zu bleiben. „Schule ist weiter viel mehr als KI, es macht auch nicht jeder Lehrer und das ist gut so“, beruhigt Kurtze.



Die KI analysiert, wie schnell Grundschüler schon schreiben können

BILDUNG Entlastung für Lehrer, Förderung von Kindern: Digitalisierung kann Bildungsgerechtigkeit fördern

Von unserem Redakteur Simon Gajer

Tablets im Unterricht, Anwendungen mit Künstlicher Intelligenz (KI): An vielen Schulen wird der digitale Unterricht noch weiter ausgebaut. Beispielsweise will Weinsberg-Justinus-Kerker-Gymnasium allen Jugendlichen ab Klasse zehn eigene Geräte zur Verfügung stellen. Heilbronn geht einen Schritt weiter: Stadt und Diester-Schwarz-Stiftung stellen mehrere Millionen Euro bereit, um allen Schülern eigene Tablets zu geben.

Tablets für alle Mit digitalen Elementen können Kinder besser gefördert und gefordert werden, es gibt aber Tücken. Das hat die Konferenz „Bildung Digitalisierung“ in Berlin gezeigt, in der es um Chancengerechtigkeit ging. KI kann den Alltag der Lehrer erleichtern. Beispielsweise können sie sich auf Knopfdruck Unterrichtsmaterial erstellen lassen, wenn sie spontan in einer Klasse einprägen müssen. KI kann Entwürfe von Präsentationen erstellen. Elterngespräche zusammenfassen und übersetzen, wenn Mütter und Väter nicht gut Deutsch sprechen können. Das Französisch-Gymnasium Mainz setzt in Fach Mathe ein sogenanntes intelligentes Tutorielles System ein, das sich bei neuen Aufgaben für ein Kind daran orientiert, was der Schüler gut kann und wo er Schwierigkeiten hat. „Das ermöglicht den Kindern, zu eigenen Tempo zu lernen“, sagt Elisabeth Weber, die zur Schulleitung gehört und während ihres Referendariats für zwei Jahre in Heilbronn am Theodor-Heuss-Gymnasium und am Robert-Mayer-Gymnasium war. Ein entscheidender Punkt sei gewesen, dass Mainz an ihrer Schule allen Kindern Tablets gekauft hat. Stünden der Schule nur wenige Rechner zur Verfügung, wäre ein vergleichbarer Unterricht viel aufwendiger. Und spontane zehn-Minuten-Einheiten am Tablet während des Unterrichts wären unmöglich. Das System hat aus Sicht der Mainzer Vorteile: Kinder bekommen eigene Aufgaben, Ab-

schreiben beim Nachbarn gehen nicht mehr, sagt Elisabeth Weber. Zugleich zeigt sie Grenzen auf: Das gemeinsame Lernen und das Mitlernen können zu kurz, würde man als Lehrer Kinder nur noch vor den Geräten parken. Auf Abwechslung achtet deshalb die Schule. Zurückhaltendere oder schwächere Schüler könnten eigene Lösungswege ausprobieren und bekommen gleich eine Rückmeldung durch den Computer. Liegen sie falsch, bekommt die Klasse dies nicht mit, sagt die Mainzer Kollegin Charlotte Jahn.

Dieser Punkt ist auch für Professor Michael von Aster (Zentrum für Schulsche und Psychosoziale Rehabilitation an den DRK-Kliniken Berlin) entscheidend. „Beschleunigungsprogramme“ können bei individuellen Rückmeldungen durch die KI nicht mehr geben. Kinder müssten keine Angst mehr davor haben, wie die Klasse auf Fel-

„Das ermöglicht den Kindern, im eigenen Tempo zu lernen.“ Elisabeth Weber

ler reagiert. Weiterer Vorteil: Man könne nicht mehr schauen, wie gut andere seien. Jeder Schüler bearbeitet seine eigenen Aufgaben. „Das entlastet vom ständigen Quervergleich.“ Dass digitale Elemente den Kindern helfen, zeigt er an Forschung im Bereich von Mathe: Die Rechenleistung der Kinder habe sich hier „deutlich verbessert“, die Matheangst sei zurückgegangen.

Schnelle Rückmeldungen In Bayern setzen Grundschulen über KI-schulische Programme ein, um die Schreibgeschwindigkeit der Kinder zu analysieren oder zu schauen, wie gut sie lesen können. Bei der Konferenz berichten Experten von Jugendlichen, die zwischen KI-Bots wechseln, um erste Anregungen für Arbeiten zu erhalten und diese dann zu überlegen. Die Tagung ermutigt auch Schulen, auszuprobieren – selbst



wenn es kurzzeitig auf ein Tool hinauslaufen sollte, mit dem Lehrer und Schüler nicht zurechtkommen. Und Patrick Bronner vom Zentrum für Schulleitung und Lehrerfortbildung Baden-Württemberg und Lehrer am Friedrich-Gymnasium in Freiburg erzählt von seinen KI-Anwendungen: Beispielsweise müssten Jugendliche die Antworten der Chatbots prüfen, Satz für Satz.

Die digitalen Programme können Kindern sofort Rückmeldungen geben. „Das individuelle und regelmäßige Feedback ist wichtig“, sagt Dr. Ewa Bacia, Projektleiterin am Forschungsinstitut für Bildendes und Sozialökonomische KI-entlastete Pädagogen vor automatisierten Aufgaben, sie hätten mehr Zeit für die Kinder. Die Rolle der Lehrer ändere sich deshalb, sagt Ewa Bacia. Mit KI-Tools komme auf sie eine besondere Herausforderung zu: Leistungstärkere Kinder seien ohnehin schon motiviert und profitierten deshalb mehr von solchen Programmen als leistungsschwächere. „Die brauchen mehr Unterstützung“, betont sie.

Die KI gibt Kindern und Jugendlichen so schnell eine Rückmeldung, wie es kein Lehrer leisten kann. Der Haken daran: Manche Kinder interessieren sich dafür gar nicht, so Carina Geier von der Stiftung Bildungspakt Bayern. Das sei aber kein KI-Phänomen, schon jetzt schauten viele Kinder nur auf die Note unter einer Arbeit statt auf längere Bemerkungen der Lehrer. „Das Problem gibt es jetzt schon.“

Generative KI

Gibt es Vorgaben oder Leitlinien für den Einsatz?

Schüler	Nein	Weiß nicht
Ja	29%	54
Nein	42%	41

Chancen und Risiken beim Einsatz im Bildungsbereich



Zufriedenheit bei der Nutzung

Ich konnte die erzeugten Ergebnisse sinnvoll nutzen.

Schüler	Ja	Nein
Studierende	15%	52
Schüler	15%	29

Der Einsatz hat mir das Lernen erleichtert.

Schüler	Ja	Nein
Studierende	13%	32
Schüler	13%	28

Der Einsatz hat mir Zeit gespart.

Schüler	Ja	Nein
Studierende	25%	14
Schüler	15%	22

Befragung zu KI im Bildungsbereich
 1000 Schüler, 1000 Studierende im Alter von 10 bis 20 Jahren, 200 August 2023
 Diese Daten sind die letzten, die von der Befragung erstellt wurden. Die Daten von Schülern sind nicht repräsentativ, da sie nicht alle Schüler umfassen.

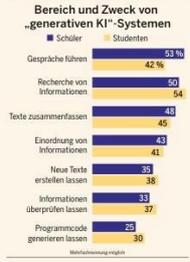
Schule als Ort für Künstliche Intelligenz

Direktor, Schüler und ein Vater berichten in der Reihe Heilbronner KI-Gespräche über ihre Erfahrungen

Von unserem Redakteur Friedhelm Römer

HEILBRONN Der Frage, wie Künstliche Intelligenz das Lehren und Lernen an den Schulen wandert, hat sich die von Stadt und Volkshochschule Heilbronn (VHS) veranstaltete Reihe „Heilbronner KI-Gespräche“ gestellt. Mit Antworten aus der Praxis, Vertreter des Paul-Distelharth-Gymnasiums (PDG) aus Oberalm und des Theodor-Heuss-Gymnasiums Heilbronn (THG) haben sich auf den Weg gemacht und den rund 80 interessierten Bürgern in der VHS – unter ihnen eine Reihe von Lehrern – einen Zwischenstand aus den unterschiedlichen Blickwinkeln Lehrer, Schüler und Eltern präsentiert. Für Michael Tosenberger, Mitglied der Schulleitung des THG, ist klar: „KI ist angekommen, um zu bleiben.“ Deshalb müsse sich auch Schule damit auseinandersetzen. Sein Kollege Dieter Kurze vom PDG sieht dies ähnlich. „Schule ist Persönlichkeitsbildung, und die Schüler sollen sich zu verantwortungsvollen, medienaffinen Menschen entwickeln.“ Schließlich habe das Kultusministerium klargemacht, dass KI in der Schule behandelt werden muss – in Deutsch, Mathe und Englisch und zwar datenschutzkonform. Am THG setzen laut Tosenberger 30 bis 50 Prozent der Lehrer KI im Unterricht ein. In Oberalm sind es 20 bis 30 Prozent. „Auch aus Elternsicht ist es unumgänglich, damit umzugehen“, spricht sich Jochen Rummel aus der Perspektive eines Vaters für KI in der

Schule aus. „Wenn wir KI effizient anwenden, gibt es mehr Familienzeit. Dafür kann KI eine Hilfe sein.“ Für ihn ist der schlechte Zustand bei der Digitalisierung ein Problem. So gebe es in den Klassen oft nur ein bis-drei-Stückchen-Schüler. Die PDG-Schüler Florian Strobel und Jette Pils aus der ersten Klasse haben die Erfahrung



gemacht, dass KI einerselbst hilfreich für Präsentationen ist, im Biologieunterricht mit dem sprach- und textbasierten Chatbot ChatGPT allerdings nicht alles erklärt werde und bei Matheaufgaben fehlerhaft sei. Und bei über KI abgefragten Biografien drohten, Falschinformationen hinterlegt zu sein. In der Flut von Informationen, die man in kürzester Zeit erhält, ergibt sich so das Problem, dass Fehler oft nicht schnell erkennbar seien und einen hohen Zeitaufwand erfordern, der mit dem KI-Einsatz eigentlich vermieden werden sollte. „Wenn wir uns auf die Prozesse konzentrieren und nicht auf das Produkt, kann KI eine Hilfe sein“, sagt Kurze. Jette Pils macht sich Sorgen um ihre berufliche Perspektive, wenn ihre Generation in Sachen KI nicht auf der Höhe der Zeit agiert. In der anschließenden Diskussionsrunde spricht Matthias Meyn, Schulleiter der Akademie für Kommunikation in Heilbronn, Probleme an, die im Zuge der Geschwindigkeit entstehen, mit der sich das Thema KI derzeit entwickelt. „Was ist mit der Langsamkeit, und was ist mit den weiblichen Anteilen?“ Man müsse sich diese kritischen Fragen im Hinblick auf KI stellen. Dieter Kurze verpflichtet ihm bei und weist darauf hin, dass weiterhin Wert gelegt werde auf die Gemeinschaft. „Corona hat gezeigt, dass das persönliche Miteinander wichtig ist. Wir haben die Aufgabe, die Schüler auf die Welt da draußen vorzubereiten.“ Und THG-Schüler Felix Rummel sagt: „Im Studium wird nicht mehr erklärt, wie KI funktioniert. Die Schule ist der Ort dafür.“



Evangelisches Paul-Distelbarth-Gymnasium Obersulm



Mit Vollgas in die Welt der Technik: Wie das TecMobil des VDI den Schulhof des PDG in einen Makerspace verwandelt

„Voll cool, mega, ein Riesenspaß, besser als Unterricht“ – mit diesen Superlativen umschreiben die zwölf Siebtklässler und Siebtklässlerinnen des Paul-Distelbarth-Gymnasiums Obersulm (PDG) den Workshop, den sie im Rahmen des Besuchs des TecMobils am 8. Mai 2024, initiiert vom Verband der deutschen Industrie (VDI), erleben durften.



Bereits am Vorabend rollt der mit 3D-Scanner, Lasercutter, Schneideplatter uvm. ausgestattete umgebaute Volvo Doppeldeckerbus auf den Parkplatz – ein Makerspace, in dem die Schüler und Schülerinnen am nächsten Tag mit Unterstützung von zwei Studierenden mit einem 3D-Drucker selbst kreierte Avatare modellieren. Diese finden anschließend in eigens dafür gebauten und gravierten Holzboxen ihren Platz. „Eine tolle Aktion, in der das in der Theorie Gehörte, praktische Anwendung findet,“ meint Lehrerin Brigitte Claus-Marz, die durch ihr Engagement das TecMobil ans PDG geholt hat.

„Ziel des TecMobils ist es, die Schüler und Schülerinnen mit dieser Art von Workshop im MINT-Bereich für neue Technologien zu begeistern“, erklärt Klaus P. Weibler von den Heilbronner Wirtschaftssenioren, die diese Aktion sponsern und auch am Aktionstag begleiten. Zudem fügt er an, dass man mit dem TecMobil ein Makerprojekt zu den Schulen bringt und damit auch Jugendliche erreicht, die solche Makerspaces nicht kennen.

Die Schülerinnen und Schüler der siebten Klasse präsentieren am Ende des Workshops stolz ihre Avatare und sind sich einig: Das TecMobil vermittelt Wissen und begeistert!



Fotos: PDG



Evangelisches Paul-Distelbarth-Gymnasium Obersulm



Fahrt aufnehmen: PDG Obersulm als „fahrradfreundliche Schule“ ausgezeichnet

Begeisterung fürs Radfahren und ein positiv geprägtes Mobilitätsverhalten fördern – das sind Ziele des Projekts „Fahrradfreundliche Schule“.

Im März 2024 hat das Land Baden-Württemberg das evangelische Paul-Distelbarth-Gymnasium Obersulm mit dem gleichnamigen Zertifikat ausgezeichnet – ein bedeutender Erfolg, den die Schule nach einem sorgfältigen Bewerbungsprozess erreicht hat und der für die nächsten fünf Jahre gültig ist.

Startschuss für das Vorhaben war bereits im Herbst 2023. Die Projektverantwortlichen des PDG, Pamela Grimm-Baumann,

Uli Marz und Pierre Weinberger, motivierten Eltern, Schülerinnen und Schüler für das Projekt. Mithilfe modernster GIS-Tools wurde ein Schulweg mit ausgewiesenen Gefahrenstellen erstellt, zusätzliche Fahrradständer wurden aufgebaut und weitere Aktionen durchgeführt. Ein Fahrradtag rundete die aktiven Maßnahmen ab, bevor die Schule Ende 2023 die Bewerbung einreichte – mit Erfolg.

Die Auszeichnung als „fahrradfreundliche Schule“ ist nicht nur eine Anerkennung, sondern auch ein Versprechen für die Zukunft. Das PDG bleibt entschlossen, die Fahrradkultur weiter zu stärken und Fahrradfahren als gesundes und nachhaltiges Fortbewegungsmittel zu fördern

Umweltfreundlich in die Zukunft

Am Paul-Distelbarth-Gymnasium kann man nun Solarstrom tanken

Von Gustav Döttling

OBERSULM Das Evangelische Paul-Distelbarth-Gymnasium (PDG) macht seinem jüngst verliehenen Zertifikat als „Fahrradfreundliche Schule“ alle Ehre. Rund 130 Schülerinnen, Schüler und Lehrer kommen täglich mit dem Zweirad zur Schule, darunter bis zu 30 Radler mit dem E-Bike. Nun haben 23 Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 9, angeleitet von ihren Lehrern Uli Marz und Katharina Scholz, bei einem Projekt im Fach Naturwissenschaft und Technik (NWT) begeistert einen Carport aus Holz gebaut. Mit drei Solarmodulen und einem Batteriespeicher verwandeln die Jugendlichen den Carport in eine pflüggige E-Bike-Ladestation für sechs E-Bikes. In der vergangenen Woche haben die Schüler zusammen mit ihren Lehrern das Projekt weitgehend abgeschlossen.

Nachwuchs-Installateure „Wir haben heute Morgen die Ständer mit Solarmodulen auf dem Dach des Carports installiert – und befestigen jetzt im Innenraum drei Stahlbügel als Fahrradständer für die zu ladenden E-Bikes“, berichtet Marz. Insgesamt stehen sechs Ladepunkte, zwei pro Bügel, zur Verfügung. „Wir stellen die Steckverbindung der Solarmodule zum Wechselrichter her“, erklärt Lynn (14). Sie betätigt sich mit ihren Schulkameradinnen Selen und Lotta auf dem Carport-Dach als Elektro-Installateurin. Mit Akkuschrauber und Schraubenschlüssel drehen andere NWT-Schüler ge-



Begeistert montieren die Neuntklässler des Paul-Distelbarth-Gymnasiums mit Lehrer Uli Marz einen Carport mit sechs E-Bike-Ladestationen. Foto: Gustav Döttling

meinsam mit Marz die Befestigungsschrauben der Stahlbügel in die Dübel am Boden. „Wir haben die Solaranlage nach den Berechnungen der Schüler bestellt. Es ist eine Inselanlage ohne Stromverbindung nach außen“, erzählt Marz. Jedes Modul leiste 300 Watt Peak, und der Wechselrichter Sorge an jedem Ladepunkt für eine Netzspannung von 230 Volt.

Ihn freue besonders, mit welchem Engagement die Schüler arbeiten. Seit Ostern hätten sie vier

Stunden in der Woche sowie an einem Aktionstag den Carport-Bausatz montiert und die Technik installiert. Als weitere Ausstattung gibt es an der Rückwand des Carports zehn Schließfächer mit bunten Türen. „Ich finde es cool, dass wir das Projekt als Team durchgezogen haben“, sagt Nelli (14). „Am schwierigsten war es, den geeigneten Standort zu finden und die Technik zu planen“, erläutert Nala (15). „Die praktische Arbeit war eine gute Abwechslung zum Unterricht“, erklärt Jana (14).



Schulnachrichten

Evangelisches Paul-Distelbarth- Gymnasium Obersulm



Kunst und Musik

Sie sind musik- und kunstbegeistert? Sie sind neugierig, was Abiturienten und Abiturientinnen im Fach Musik und Kunst können? Dann möchten wir Sie gerne zu der Veranstaltung „Musik und Kunst“ am 28.6.2024 um 18.30 Uhr im Foyer des Paul-Distelbarth-Gymnasiums in Obersulm einladen.

Der Musikleistungskurs wird an diesem Abend sein, für das Abitur pflichtmäßige Vorspiel und Vorsingen präsentieren. Freuen Sie sich auf 7 Musiker, die mit Gesang, Klavier, Geige, Schlagzeug, Querflöte und Gitarre bezaubern.

Parallel dazu stellt der Kunstleistungskurs ausgewählte Werke aus den Bereichen Malerei, Zeichnung und Architektur vor. Dabei werden Ihnen die Schüler und Schülerinnen auch einen Einblick in die Entstehung und Intention ihrer Werke geben.

Für das leibliche Wohl sorgt an diesem Abend die Stufe 11.

Der Ehrgeiz fährt immer mit

REGION Bundesweite Aktion „Schulradeln“ sucht die fahrradaktivste Schule

Von unserer Redakteurin Sarah Arweiler

Seit einer guten Woche gilt es wieder: Das Auto so oft es geht stehen lassen und sich stattdessen aufs Fahrrad schwingen, um zur Arbeit oder zur Schule zu kommen. Das ist das Ziel der bundesweiten Aktion „Schulradeln“. Vom 21. Juni bis 11. Juli sammeln der Landkreis und die Stadt Heilbronn Radkilometer beim Stadtradeln. Über 6000 Radelnde haben sich bisher im Landkreis Heilbronn registriert und über 500 000 Kilometer erradelt.

Verstopfte Straßen

Jeden Morgen von den Eltern zur Schule gefahren zu werden mag ganz bequem sein – angesichts verstopfter Straßen und zu hohem CO₂-Ausstoß ist es aber alles andere als sinnvoll.

Aus diesem Grund wird analog zum Stadtradeln beim Sonderwettbewerb „Schulradeln“ in Baden-Württemberg die fahrradaktivste Schule gesucht. Als Kategorie wird die Schule mit den meisten aktiven Radelnden im Verhältnis zur Schülerzahl ausgezeichnet. Lehrer und Eltern sollen sich ebenfalls beteiligen und so ihre Schulen unterstützen.

In vergangenen Jahr hat das evangelische Paul-Distelbarth-Gymnasium (PDG) in Obersulm den Preis als fahrradaktivste Schule

im Landkreis Heilbronn erradelt: 209 Radler des Gymnasiums waren zusammen 31 025 Kilometer gefahren – was in etwa der Strecke zum Südpol und zurück entspricht. Das beste Team war die Klasse 6a mit 4630 Kilometern.

Ist die Schule 2024 wieder dabei? „Selbstverständlich“, sagt Schulleiter Dieter Kurtze voller Überzeugung. Immerhin gilt es, einen Titel zu verteidigen. Die Schule trägt außerdem das Siegel „fahrradfreundliche Schule“.

„Das ist klar, dass wir beim Schulradeln unbedingt mitmachen.“
Jürgen Kovács

radbegeisterte Schüler und Lehrer braucht man dort nicht lange suchen. „Aber in erster Linie geht es bei der Aktion Schulradeln um den Spaß und darum, dass die Kinder und Jugendlichen aktiv sind und ein Bewusstsein für nachhaltige Mobilität entwickeln“, meint Kurtze. Der Ehrgeiz ist dennoch geweckt. „Wir wollen die 40 000 Kilometer schaffen.“

Dabei versucht die Schule einiges, um die Motivation unter den Schülern, Lehrern und auch den Eltern hoch zu halten und veranstaltet schulinterne Wettkämpfe.

„Wir wollen dieses Jahr die 40 000 Kilometer schaffen.“
Dieter Kurtze

Welches Lehrerteam erradelt die meisten Kilometer? Welche Klasse? Welches Elternteam? Ein bisschen Ansporn muss sein.

Zum gestrigen Fahrrad-Aktionstag der Gemeinde Obersulm versammelte sich das PDG zusammen mit allen Obersulmer Schulen und den Gemeindearbeitern am Ibr-



Schülerinnen des Justinus-Kerner-Gymnasiums in Weinsberg schwingen sich für ihre Schule aufs Rad. Foto: JKG

Justinus-Kerner-Gymnasium Weinsberg



Aufs Rad und los: Am PDG ist man starkirk. Unten: Das PDG-Lehrerkollegium ist beim Schulradeln ebenfalls top motiviert. Foto: PDG



tenauer See. Die Challenge: Den See so oft es geht umrunden und dadurch möglichst viele Kilometer zu erradeln. Da stehen die Chancen zur Titelverteidigung nicht schlecht.

Neuhaltiges Verhalten

Das Justinus-Kerner-Gymnasium in Weinsberg (JKG) ist ebenfalls beim Schulradeln dabei – aus tiefer Überzeugung, wie Schulleiter Jürgen Kovács betont. „Wir sind eine Welthos-Schule, worauf wir sehr stolz sind.“ Einer der Welthos-Werte sei, die Schüler zu nachhaltigem Verhalten zu erziehen. „Da ist klar, dass wir beim Schulradeln unbedingt mitmachen.“ Alle, die radeln können, sollen sich beteiligen. Mit

„alle“ sind auch am JKG Lehrer und Eltern aufgefordert, das Auto stehen zu lassen. Schulleiter Jürgen Kovács ist ebenfalls jedes Jahr beim Schulradeln mit dabei. Im vergangenen Jahr kamen so

Fahrrad statt Auto

Beim der bundesweiten Aktion Stadtradeln sammeln Teams drei Wochen lang so viele Radkilometer wie möglich. Ob auf dem Weg zur Arbeit, zur Schule oder zum Einkaufen – jeder Kilometer zählt. Die Registrierung erfolgt über die offizielle Seite des Stadtradelns. Das Schulradeln läuft zeitgleich mit dem Stadtradeln, so dass alle von Schülerinnen und Schülern geradelten Kilometer mit in die Gesamtwertung einfließen. Weitere Informationen im Internet unter www.stadtradeln.de/schulradeln-bw-sar

17 000 Kilometer zusammen. „Das soll dieses Jahr unbedingt getoppt werden“, betont Kovács – auch am JKG ist das Ziel für 2024 gesetzt.

Am Theodor-Heuss-Gymnasium (THG) in Heilbronn fahren täglich ungefähr 100 Schüler und Lehrer mit dem Rad zur Schule und auch in ihrer Freizeit sind sie viel unterwegs. „Die Kilometer sammeln wir dann natürlich auch fürs Schulradeln“, erzählt Joachim Köhler, Lehrer am THG. Er findet es wichtig, beim Schulradeln den Alltag abzubauen, statt möglichst viele Kilometer abzuspulen. Was er bemängelt: „Es wird nicht zwischen E-Bike oder einem normalen Fahrrad unterschieden.“



Obersulm

Jahresausflug nach Cham

Die **Freunde alter Fahrzeuge Obersulm** haben als Teil des Jahresausflugs den Landkreis Cham besucht. Nach der Übernachtung in Lam standen der Besuch der Kreisstadt Cham und eine anschließende Rundfahrt auf der Tagesordnung. Als erstes besuchten alle die Florian-Geyer-Brücke (Kulisse des Filmes „Die Brücke“), dann ging es durch das Biertor weiter zur Klosterkirche. Dort wurden die Fahrzeuge von Pater Peter Kenju gesegnet. Er führte dann durch die Klosterkirche. Eine Stadtführung schloss sich an. Nach Frankreichs Nationalhymne, die täglich um 12.05 Uhr vom Rathaus erklingt, hieß Bürgermeister Martin Stoiber alle willkommen. Anschließend führte die Fahrt weiter zum Persee, über die Panoramastraße nach Furth mit Kaffeepause und dann zurück ins Hotel.

Am nächsten Tag ging es zum „Großen Arber“ und anschließend ins Glasland nach Weinfurt. Am Sonntagmorgen starteten die Teilnehmer zur Rückfahrt. *FAF*

Auftritte beim Fest

Zur Taufe der neu erbauten Bühne des **Musikvereins Sülzbach** meinte es Petrus zum Feststart am Samstagabend mit Nass von oben besonders gut. Dennoch harrete der Musikverein Lehrensteinsfeld tapfer aus und unterhielt die anwesenden Gäste, welche trotz des Nieselregens für Stimmung sorgten. Am Sonntag war dann volles Programm und volles Haus bei bestem Festleswetter. Zum Start begleitete der Musikverein Sülzbach den unterhaltsamen Gottesdienst von Pfarrer Dr. Genz, bis zum Frühschoppen die Kapelle aus Heinrieth übernahm. Zur Mittagszeit unterhielten die Sülzbacher Jugend und Vorstufe das begeisterte Publikum, die von der Jugend und aktiven Kapelle Auenstein abgelöst wurden. Gleichzeitig fanden in der Kelter unzählige Kuchen am Buffet begeisterte Abnehmer. Zudem konnte jeder Instrumente



Die Teilnehmer des Jahresausflugs der Freunde alter Fahrzeuge Obersulm bei ihrem Ausflug in den Landkreis Cham. *Foto: privat*



Die Kapelle des Musikvereins Sülzbach auf der Bühne beim Straßenfest in Sülzbach. Mehrmals spielten verschiedene Gruppen des Vereins dort auf. *Foto: privat*

ausprobieren, und so wurden neue Talente entdeckt. Den Abschluss dieses wunderbaren Tages bildete die Kapelle des Musikvereins Löwenstein.

Am Montag füllten sich die Bänke bereits vor dem offiziellen Festbeginn, und als die aktive Kapelle des Musikvereins Sülzbach auf der Bühne Platz genommen hatte, war auf dem Fest kaum noch ein freies Plätzchen zu bekommen. Die Verpflegungsstände liefen wieder auf Hochtouren, und das Publikum war bester Laune. Kurzum: Es war ein rundum gelungenes Fest. *MS*

Vernissage und Musik

Die Leistungskurse Kunst und Musik der 11. Klasse des **Paul-Distelbarth-Gymnasiums** in Obersulm veranstalteten eine musikalische

Vernissage im Schulhaus. Der Abend begann mit den Vorspielen der Musiker, was zugleich als Leistungsmessung galt. Dabei wurden klassische und moderne Stücke auf den Instrumenten Schlagzeug, Querflöte, Geige, Klavier, Gitarre und Gesang zum Besten gegeben. Beendet wurde das Konzert mit zwei gemeinsam aufgeführten Stücken des Kurses. Anschließend konnten die künstlerischen Werke des Kunst-Leistungskurses betrachtet werden. Die Besucher hatten die Möglichkeit, direkt mit den Künstlern ins Gespräch zu kommen und an einer Führung teilzunehmen.

Am Buffet klang der kreative Abend aus. Die Veranstaltung war ein voller Erfolg und zeigt, wie vielseitig die Kreativität und musikalische Leistung am PDG sind. *PDG*



Evangelisches Paul-Distelbarth-Gymnasium Obersulm



„Abiquarium – Tschau ihr Fische“: Der Abiturjahrgang 2024 des PDG schwimmt in neue Gefilde

Unter dem Motto „Abiquarium – Tschau ihr Fische“ fand am Samstag, 13. Juli 2024 in der Sulmtalhalle in Erkenbach der diesjährige Abiball des evangelischen Paul-Distelbarth-Gymnasiums in Obersulm statt. Zu Beginn legten die 42 Schülerinnen und Schüler der Abschlussklasse unter tosendem Applaus von Familie, Freunden und Lehrern eine beeindruckende Bühnenchoreografie hin. Rektor Dieter Kurtze, der in seiner Rede mit einem Augenzwinkern Analogien zum Gedicht „Die Made“ von Heinz Erhardt zog, unterstrich, dass Bildung nicht heiße, dass man sich lediglich Wissen in einem Fachgebiet aneigne, sondern befähige, kritisch zu denken, Sachverhalte zu hinterfragen und eigenständig weiterzuentwickeln, um ein selbst denkendes, reflektiertes und mündiges Mitglied der Gesellschaft zu sein. Seinen Abiturienten und Abiturientinnen wünschte er, dass sie nie den Mut verlieren, sich weiterzuentwickeln und neuen Herausforderungen mit einem Lächeln begegnen.

Anschließend erhielt der Jahrgang, der mit einem Gesamtschnitt von 2,1 einer der leistungsstärksten des PDG ist, seine Zeugnisse und Preise.

Highlight des Abends war neben der Scheffelpreisrede von Nadja Schank eine von Lehrer Christopher Muhler moderierte Version von „Hast du Töne“. In ihr setzte sich Lehrer Pierre Weinberger deutlich mit 10 zu 6 gegen 12 Abiturienten durch. Das brachte ihm vom Jahrgangsbesten Mickey Maier, der gemeinsam mit Florian Schön eloquent durch den Abend führte, den Spitznamen „wandelndes Spotify“ ein.

Nach einem wundervollen Abiball sagt das PDG nun „Tschau ihr Fische“. Mögt ihr in neue Gefilde schwimmen und euch als mündige Erwachsene neuen Herausforderungen stellen!

Das PDG gratuliert nachstehenden Abiturienten und Abiturientinnen des Schuljahres 2023/2024 zum erfolgreichen Bestehen ihrer Reifeprüfung (P = Preis, B = Belobigung):

Bräuninger, Lina (P); Fabich, Tabea; Flora, Alessandro (P); Gleixner, Hannah (P); Harenkamp, Mattis (P); Hilden, Lena (B); Höhn, Robin (P); Hube, Luise (B); Hütter, Finn; Karle, Alisa; Karlin, Sofie (P); Kern, Janina (P); Klaiber, Lea (B); Klappenecker, Leni; Kreß, Carla; Kuch, Joyoe (B); Küst, Nils (P); Kugler, Annika (P); Kuhn, Maximilian (P); Langbein, Leonhard (P); Löbel, Mara (B); Löffler, Madita (P); Lösch, Mario (P); Lübke, Lena; Maier Mickey (P); Mohrland, Naomi (B); Mundloch, Anna; Negrea, Stefan (B); Prager Loos, Naomi; Pux, Julia; Riemer, Rafael (B); Schäfer, Rahel (P); Schank, Nadja (P); Schmidt, Florian (B); Schmidt, Mirjana (B); Schön, Florian; Sinn, Patrick; Slim, Talia; Strotmeyer, Lena (P); Trefz, Olivia; Werthwein, Jana (B).

Darüber hinaus erhielten folgende Schüler und Schülerinnen Sonderpreise:

Sozialpreis/Stiftungspreis: Cubukou, Gözde-Sıla. Scheffelpreis: Schank, Nadja. Mathematik: Höhn, Robin; Maier, Mickey. Ferry Porsche Preis: Maier Mickey. Englisch: Löffler, Madita; Maier, Mickey. Französisch: Bräuninger, Lina. Spanisch: Gleixner, Hannah; Schmidt, Mirjana. Physik: Höhn, Robin; Maier, Mickey; Lösch, Mario; Kern, Janina; Karlin, Sofie. Kunst: Küst, Nils; Klaiber Lea; Werthwein, Jana.

Wirtschaft: Kern, Janina; Kugler, Annika. Sport: Riemer, Rafael. Geschichte Moritz von Rauch-Preis: Lösch, Mario. Biologie Karl-von-Frisch-Preis: Löffler, Madita; Höhn, Robin.

Obersulm

Großes PDG-Wettrennen

Überragende Stimmung, Topleistung und gute Unterhaltung bot das „Große PDG-Wettrennen“ im Sportzentrum Obersulm. Unter der Leitung von Lehrer Stefan Krapp veranstaltete das gesamte evangelische Paul-Distelbarth-Gymnasium ein Wettrennen, bei dem immer vier Schülerinnen und Schüler gegeneinander antraten. Die Athleten mussten verschiedene Hindernisse überwinden und konnten sich in einem

KO-System bis ins Finale vorkämpfen. Umrundet wurde die Veranstaltung durch Auftritte aus den Klassen 5 und 9, der Zirkus AG mit Livemusik von der Schulband und einer Präsentation der FPV Drohnen der Technic-AG.

Als Organisator und Moderator trat Stefan Krapp mit Unterstützung vieler Kollegen und Kolleginnen auf die große Bühne. Finanziell gefördert wurde das Großevent durch die Baden-Württemberg Stiftung und das Programm Micro-Macro-Mint.

Diese spendeten Geld für beispielsweise einen neuen 3D Drucker, mit dem der Siegerpokal gedruckt wurde. Schüler der Technic-AG designten diesen Pokal, organisierten das Wettrennen und halfen tatkräftig bei der Organisation.

Das im vergangenen Jahr als Drohnenrennen ins Leben gerufene Ereignis wurde zum Großevent des gesamten evangelischen Paul-Distelbarth-Gymnasiums mit Beteiligung von allen Klassen und circa 100 Aktiven. PD

Heilbronner Stimme, 23.Juli 2024



Schulnachrichten

Evangelisches Paul-Distelbarth-Gymnasium Obersulm



„Großes PDG-Wettrennen“ war ein voller Erfolg

Überragende Stimmung, Topleistung und gute Unterhaltung bot das „große PDG-Wettrennen“ am Freitag, 12. Juni 2024 im Sportzentrum Obersulm. Unter der Leitung von Lehrer Stefan Krapp veranstaltete das gesamte ev. Paul-Distelbarth-Gymnasium ein Wettrennen, bei dem immer vier Schülerinnen und Schüler gegeneinander antraten. Die Athleten mussten verschiedene Hindernisse überwinden und konnten sich in einem K.-o.-System bis ins Finale vorkämpfen. Umrundet wurde die Veranstaltung durch Auftritte aus der Klasse 5 und 9, der Zirkus-AG, mit Livemusik von der Schulband und einer Präsentation der FPV-Drohnen der Technic-AG. Als Organisator und Moderator trat Stefan Krapp mit Unterstützung vieler Kollegen und Kolleginnen auf die große Bühne. Finanziell gefördert wurde das Groß-Event durch die Baden-Württemberg-Stiftung und das Programm MicroMacroMint. Diese spendeten Geld für beispielsweise einen neuen 3D-Drucker, mit dem der Siegerpokal gedruckt wurde. Schülerinnen und Schüler der Technic-AG designten diesen Pokal, organisierten das Wettrennen und halfen tatkräftig bei der Organisation. Das im letzten Jahr als Drohnenrennen ins Leben gerufene Ereignis wurde zum Groß-Event des gesamten evangelischen Paul-Distelbarth-Gymnasiums, mit Beteiligung von allen Klassen und circa 100 Aktiven.

Obersulmer Nachrichten, 25. Juli 2024

Evangelisches Paul-Distelbarth- Gymnasium Obersulm



Schulstart der neuen Fünftklässler am PDG

Freudige Anspannung, Nervosität, Neugierde – die Gefühlspalette am Dienstag, 10.9.2024 auf dem Vorplatz der Vaterunser-Kirche in Obersulm-Willsbach war groß. Die neuen Fünftklässler des Paul-Distelbarth-Gymnasiums (PDG) wurden an diesem Tag mit einem Gottesdienst feierlich in die Schulgemeinschaft des PDG aufgenommen.

Der von der 6. Klasse mitgestaltete Gottesdienst beinhaltete das Thema „Schatzsucher“. Welche Schätze kann man in der Schule finden? Die Antwort war eindeutig – viele, sei es, dass man neue Dinge lernt oder neue Freunde findet, neue Erfahrungen macht und schöne Momente erlebt.

Am Ende wurden alle Kinder in einer feierlichen Zeremonie gesegnet und erhielten ihre von den Eltern im Vorfeld gebastelte Kerze, die sie auf ihrer weiteren Schullaufbahn begleiten soll. Im Anschluss organisierte der Förderverein des PDG im Schulhaus einen Sektempfang für die Familien, während die neuen Fünftklässler ihr Klassenzimmer kennenlernten und ihre erste Schulstunde beim Klassenlehrer hatten.

Das Strahlen der Kinder nach ihrer ersten Schulstunde wird sie hoffentlich während ihrer gesamten Schulzeit am PDG begleiten!



Foto: PDG



gestern
mittendrin

heute
weit voraus

Urkunde

Die Klasse Nonkoholics
des Ev. Paul-Distelbarth-Gymnasiums
in Obersulm
hat im Schuljahr 2023/2024
erfolgreich an dem Programm zur
Prävention des Rauschtrinkens teilgenommen.

Herzlichen Glückwunsch!

Nur trinken ist eine Risiko- im Rahmen der Jugendkampagne „Alkohol? Kenn dein Limit.“
© 2024 der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit

klar
bleiben

BZgA Bundeszentrale
für
gesundheitliche
Aufklärung

ALKOHOL?
Kenn dein Limit.

Foto: PDG

Klasse 10a: „Alkohol? – Nein, danke!“

„Klar bleiben. Feiern ohne Alkoholrausch“ – an diesem Projekt hat die Klasse 10a des Paul-Distelbarth-Gymnasiums gemeinsam mit ihrer Klassenlehrerin Brigitte Claus-Marz im Schuljahr 2023/2024 erfolgreich teilgenommen. Ziel dieses von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung geförderten Programms ist die Prävention des Rauschtrinkens im Jugendalter. Unter dem Motto „gestern mittendrin, heute weit voraus“ betrachteten die Schüler und Schülerinnen kritisch ihre Einstellungen zum Alkohol und ihr eigenes Konsumverhalten und legten als Klasse gemeinsame Ziele fest, um einen riskanten Alkoholkonsum zu vermeiden – denn Feiern geht auch ohne Alkohol.

Neue Fünftklässler

Freudige Anspannung, Nervosität, Neugierde – die Gefühlspalette auf dem Vorplatz der Vaterunser-Kirche in Obersulm-Willsbach war groß. Die neuen Fünftklässler des **Paul-Distelbarth-Gymnasiums** (PDG) wurden an diesem Tag mit einem Gottesdienst feierlich in die Schulgemeinschaft des PDG aufgenommen. Der von der 6. Klasse mitgestaltete Gottesdienst beinhaltete das Thema „Schatzsucher“. Welche Schätze kann man in der Schule finden? Die Antwort war eindeutig – viele. Sei es, dass man neue Dinge lernt oder neue Freunde findet, neue Erfahrungen macht und schöne Momente erlebt. Am Ende wurden alle Kinder in einer feierlichen Zeremonie gesegnet und erhielten ihre von den Eltern im Vorfeld gebastelte Kerze, die sie auf ihrer weiteren Schullaufbahn begleiten soll.

Im Anschluss organisierte der Förderverein des PDG im Schulhaus einen Sekttempfang für die Familien, während die neuen Fünftklässler ihr Klassenzimmer kennenlernen und ihre erste Schulstunde beim Klassenlehrer hatten. Das Strahlen der Kinder nach ihrer ersten Schulstunde wird sie hoffentlich während ihrer gesamten Schulzeit am PDG begleiten. *PDG*



Christiane Twiehaus beim Freundeskreis ehemalige Synagoge. Foto: privat

Synagogenarchitektur

Synagogen existieren als eigenständige Gebäude seit dem Mittelalter in Deutschland. Dr. Christiane Twiehaus fesselte die Zuhörer des **Freundeskreises ehemalige Synagoge Affaltrach** mit Hilfe eines reich bebilderten und chronologisch aufgebauten Vortrags. Vom ersten Tempel aus der Mitte des 10. Jahrhunderts vor Christus bis heute stellte sie die Grundlagen des Synagogenbaus anschaulich dar. Kennzeichen von mittelalterlichen Synagogen war die rechteckige Form, wobei es bis ins 15. Jahrhundert



Die fleißigen Helfer vom Musikverein Sülzbach haben beim World-Clean-Up-Day teilgenommen. Als Highlight gaben sie noch ein Platzkonzert in der Ortsmitte. Foto: privat

noch abgetrennte Anbauten für Frauen gab. Die Synagogen in Worms und Köln zeigen dies.

Die Ausrichtung der Bauten von West nach Ost und die mittige Anordnung der Bima (Lesetisch für die Tora) in direkter Linie zum Toraschrein (Schrank für die Torarolle) ist bis heute prägend für den Innenraum. Seit dem 19. Jahrhundert gab es Emporen für Frauen. Äußerlich waren die Synagogen des 18. Jahrhunderts noch häufig von maurischen Stilelementen gekennzeichnet, während sich die Bauten des 19. Jahrhunderts an den Baustilen romanischer oder gotischer christli-

cher Kirchen orientierten. Eine Anpassung an bestehende Baustile der Zeit standen im Vordergrund. Seit dem 20. Jahrhundert sind zeitgenössische Strömungen markanter Bauformen kennzeichnend für die Bauart der Synagoge. *FS*

Beim World-Clean-Up-Day

Die Jugendkapelle des **Musikvereins Sülzbach** hat am World-Clean-Up-Day teilgenommen und den Ort samt Umgebung ein Stück sauberer gemacht. Bei strahlendem Sonnenschein liefen die Jugendlichen in drei Gruppen aufgeteilt auf drei Routen in und um Sülzbach herum



Die neuen Fünftklässler des Paul-Distelbarth-Gymnasiums wurden mit einem Gottesdienst in die Schulgemeinschaft aufgenommen. Foto: privat

die Strecke ab und haben dabei fleißig Müll gesammelt.

Als Highlight gaben sie im Anschluss daran noch ein Platzkonzert in der Ortsmitte. Damit wurde nicht nur der Tag musikalisch abgerundet, sondern auch den zahlreichen Zuhörern eine kleine Freude bereitet. Nach dem Konzert ließ die Jugendkapelle mit allen Beteiligten beim Grillen von Würstchen den Tag gemütlich ausklingen. *MV*

Alkoholprävention

„Klar bleiben. Feiern ohne Alkoholrausch“ – an diesem Projekt hat die Klasse 10a des **Paul-Distelbarth-**

Gymnasiums gemeinsam mit ihrer Klassenlehrerin Brigitte Claus-Marz im vergangenen Schuljahr erfolgreich teilgenommen. Ziel dieses von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung geförderten Programms ist die Prävention des Rauschtrinkens im Jugendalter.

Unter dem Motto „gestern mit-tendrin, heute weit voraus“ betrachteten die Schüler kritisch ihre Einstellungen zum Alkohol und ihr eigenes Konsumverhalten und legten als Klasse gemeinsame Ziele fest, um einen riskanten Alkoholkonsum zu vermeiden – denn Feiern geht auch ohne Alkohol. *PDG*



Schul- und Stiftungsfest

Ein Schulhaus mit spannenden Aktionen und vielen Leckereien erwartet Sie am 18. Oktober 2024 am evangelischen Paul-Distelbarth-Gymnasium in Obersulm. An diesem Tag feiert die Schule ihr diesjähriges Schul- und Stiftungsfest. Eröffnet wird das Fest um 15.00 Uhr mit einem feierlichen Gottesdienst, der bei gutem Wetter auf dem Pausenhof, bei schlechtem Wetter in der Vater-unser-Kirche in Willsbach stattfindet. Im Anschluss können die Besucher von 16.00 bis 18.30 Uhr einen Einblick in das vielfältige Schulleben des PDG gewinnen und bei der vom Förderverein und der Klassenstufe 12 organisierten Hocketse auf dem Schulgelände mit anderen Besuchern ins Gespräch kommen. Die Schulgemeinschaft des PDG freut sich darauf, diesen Tag mit Freunden der Schule, Interessierten und Neugierigen zu feiern.



Foto: PDG

Lauf setzt Zeichen für Inklusion

HEILBRONN/ÖHRINGEN Ein Zeichen für Inklusion will der Lichtenstern-Marathon am Mittwoch, 16. Oktober, setzen. Jener Laufwettbewerb – ein Projekt in Kooperation mit der Hochschule Heilbronn – startet auf dem Bildungscampus in Heilbronn. Initiator der Zusammenarbeit ist Jürgen Mennel, Ex-Vizeweltmeister über 100 Kilometer Langstrecke.

Bevor die Läuferinnen und Läufer an den Start gehen, gibt es dort um 8.30 Uhr noch einen kurzen Einblick in mehrere Projekte, welche im Schnittbereich von Inklusion, Sport und Medizin rangieren.

Die erste Etappe führt in den Neckarbogenpark: Hier werden die Läuferinnen und Läufer mit Musik und Getränken empfangen. Im zwei-

ten Schritt begleiten Schülerinnen und Schüler des evangelischen Paul-Distelbarth-Gymnasiums aus Obersulm die Teilnehmer zur Grundschule in Affaltrach. Am Mittag machen die Läufer Halt in Öhringen – am Martin-Luther-Haus. Am zweiten Tag erfolgt dann der Zieleinlauf an der Sport- und Physiotherapie-Schule in Waldenburg. *red*

Heilbronner Stimme, HZ Öhringen, 14. Oktober 2024

Obersulm

Schul- und Stiftungsfest

„Wenn ich unsere Schule betrete, empfinde ich etwas Besonderes. Man spürt die Freundlichkeit, mit der wir uns als Schulgemeinschaft begegnen.“ Mit diesen Worten begrüßte Dieter Kurtze, der Rektor des evangelischen **Paul-Distelbarth-Gymnasiums** (PDG) in Obersulm, die Besucherinnen und Besucher des Schul- und Stiftungsfests. Trotz leichten Regens fand der Gottesdienst im Freien statt und zeigte bereits das von Kurtze betonte besondere Miteinander.

Der Vorsitzende der Stiftung, Karl-Friedrich Bretz, hatte die zweite Apostelgeschichte in Anlehnung an das PDG umgeschrieben. Vertreter der Schülerschaft, des Lehrerkollegiums und der Schulleitung schilderten, was die Schulgemeinschaft so einzigartig macht. „Ich sehe mich als Lernbegleiter, der unsere Schülerinnen und Schüler mit sozialen Kompetenzen, einem Ja' zum Leben und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten stärkt“, fasste die stellvertretende Schulleiterin Sandra Hillenmaier ihren Ansatz zusammen. Nach dem Gottesdienst hatten die Besucher die Gelegenheit, in das vielfältige Schulleben des PDG einzutauchen. Zahlreiche Aktionen wie Herbstbasteln, Kinderschminken und Bobbycar-Rennen begeisterten Jung und Alt. *PDG*

Beim Marathon dabei

„Wer ist denn alles dabei“, ruft Jürgen Mennel, Initiator des alljährlich stattfindenden Lichtensternmarathons, in die sich auf dem Hartplatz des evangelischen **Paul-Distelbarth-Gymnasiums** versammelte Menge aus Läufern und Läuferin-



Trotz des leichten Regens fand der Gottesdienst beim Schul- und Stiftungsfest des Paul-Distelbarth-Gymnasiums im Freien statt.

Foto: privat



Schüler des Paul-Distelbarth-Gymnasiums nahmen auch dieses Jahr an der Obersulmer Etappe des Lichtensternmarathons teil.

Foto: privat

nen. Wie auch in den Vorjahren beteiligten sich an der Obersulmer Etappe des Lichtensternmarathons neben den Teilnehmern der evangelischen Stiftung Lichtenstern Obersulmer Kindergärten, Schulkassen und ein Läuferteam der Gemeinde Obersulm. Konrektorin Sandra Hillenmaier unterstrich, mit wie viel Hingabe und Herzblut dieser Lauf als Zeichen für Inklusion und Zusammenhalt durchgeführt wird. Startpunkt des inklusiven Events in Obersulm war das PDG.

Nach einem kurzen Aufwärmprogramm fiel um kurz nach 11 Uhr der Startschuss für die Obersulmer Etappe, die alle Beteiligten bis zur Affaltracher Grundschule führte. Sportlehrer Pierre Weinberger war begeistert: „Der Lichtensternmarathon ist jedes Jahr ein fester Bestandteil unseres Schullebens, auf den die Kinder und Jugendlichen hinfiebern und der ihnen in Erinnerung bleibt. Ein gelungenes Event, das Läufer und Läuferinnen mit und ohne Handicap vereint.“ *PDG*

Obersulm

Essen in Bio-Qualität

Beim Essen auf gesunde, nachhaltige und biologische Produkte zurückzugreifen ist in der Gesellschaft so aktuell wie nie. Dass dies auch in einer Schulkantine möglich ist, zeigt das **evangelische Paul-Distelbarth-Gymnasium (PDG)**. Es ist die einzige Schule in Baden-Württemberg, die ausschließlich Essen in Bio-Qualität anbietet.

Der Arbeitskreis Ländlicher Raum der Grünen-Fraktion des Stuttgarter Landtags besuchte das PDG, um sich einen Eindruck davon zu machen, wie das Bio-Mittagessen in der Schulmensa umgesetzt wird. Armin Waldbüßer, Mitglied des Landtags, lobte dabei vor allem die Nachhaltigkeit und Vielfalt der angebotenen Gerichte. So können sich die Schülerinnen und Schüler neben einem täglichen Hauptgericht auch an der Salatbar, Nudel- oder Pizzateke bedienen und finden Obst regionaler Anbieter als Nachtschan-



Der Arbeitskreis Ländlicher Raum der Grünen-Fraktion besuchte die Mensa des Paul-Distelbarth-Gymnasiums. Dort gibt es nur Essen in Bio-Qualität. Foto: privat

gebot. Welche hervorragende Arbeit das Küchenteam um Birgit Matz leistet, zeigt sich laut dem Mitglied des Landtags, Reinhold Pix, auch darin, dass die Schüler – und Lehrer – gerne und zahlreich in der Mensa erscheinen. Schülerspre-

cher Florian Strobel erklärt: „Nach dem gesunden Mittagessen in der Mensa bin ich gestärkt und voller Energie. Daher kann ich im Nachmittagsunterricht wieder Leistung bringen und fühle mich nicht müde und übersättigt.“ PD



Evangelisches Paul-Distelbarth-Gymnasium Obersulm



Schule als Ort der Demokratiebildung – Diskussionsrunde am PDG zum Tag der freien Schulen

Integration, Klimakrise, Ukrainekrieg, Ampel-Aus – anlässlich des Tags der freien Schulen am 15. November 2024 hatten die zwölften Klassen des evangelischen Paul-Distelbarth-Gymnasiums (PDG) die Gelegenheit, mit Landespolitikerinnen und Landespolitikern über drängende Themen der deutschen und internationalen Politik zu diskutieren. Zu Gast waren die Landtagsabgeordneten Isabell Huber, Klaus Ranger und Armin Wald-büßer sowie Regierungspräsidentin Susanne Bay.



Nach einer kurzen Begrüßung und Vorstellungsrunde führten die Schülermoderatoren Florian Strobel und Simon Borsos mit den im Gemeinschaftskundeunterricht vorbereiteten Fragen durch das einstündige Programm.

Die Politikerinnen und Politiker bezogen dabei ausführlich Stellung zu verschiedenen Themenbereichen. So wurde etwa die Einführung einer verpflichtenden Wehrpflicht für Frauen und Männer kontrovers beleuchtet und auch das sogenannte „Grüne Wirtschaftswunder“ wurde erläutert und kritisch hinterfragt.

Zentrales und hochemotionales Thema der Diskussionsrunde war der spürbare Rechtsruck in der Gesellschaft. Einigkeit herrschte darüber, dass dieser Entwicklung entschieden entgegengewirkt werden müsse.

Isabell Huber appellierte an die Jugendlichen, politische Inhalte bewusst zu hinterfragen und sich nicht von reißerischen Schlagwörtern und Phrasen, die über Plattformen wie TikTok verbreitet werden, beeinflussen zu lassen. Tosenden Applaus erhielt der Beitrag der Schülerin Jillean Fritz mit dem Appell: „Bleiben Sie bitte Ihrer Linie treu. Verteidigen Sie Ihren Standpunkt.“

Auch die Bedeutung der Schule als Ort der Demokratiebildung stand im Fokus der Diskussion. Besonders am Beispiel von G9 wurde deutlich, dass die Förderung demokratischer Kompetenzen nicht nur im Unterricht, sondern auch durch die aktive Mitgestaltung in der Schülermitverantwortung (SMV) erfolgt und im neuen Lehrplan weiter ausgebaut werden soll.

Bevor die Politiker und Politikerinnen noch in kleiner Runde mit Schulleitung und Vertretern der Stiftung über Aufgaben und Herausforderungen des PDG als freie Schule ins Gespräch gingen, wandte sich Regierungspräsidentin Susanne Bay am Ende der Veranstaltung mit einer eindringlichen Bitte an die Schülerinnen und Schüler: Sie ermutigte die junge Generation, eine innere Verbindung zum Staat aufzubauen. Es solle kein naiver Optimismus herrschen, aber man solle sich eine positive Aufbruchstimmung bewahren – trotz aller aktuellen Herausforderungen.



Fotos: PDG